

Eine Reise in die Vergangenheit – zu Besuch bei Adam Ries

Ein wichtiges Anliegen der Schule ist es, jeden Schüler entsprechend seiner individuellen Voraussetzungen zu fördern. Dies gilt insbesondere für die Grundschule und selbstverständlich auch für interessierte oder begabte Schüler. Neben einer fachspezifischen Förderung halte ich gerade auch für Grundschüler ergänzende fächerverbindende Förderangebote für günstig, denn in diesem Alter ist das Interessenspektrum oftmals noch breiter und weniger stabil.

Als einen Baustein zur interdisziplinären Förderung bieten wir für interessierte Dritt- und Viertklässler der Region Jena ein dreitägiges Camp an, in dem die Teilnehmer auf eine Reise ins ausgehende Mittelalter gehen und dabei unter anderem den Rechenmeister Adam Ries, Leonardo da Vinci und Albrecht Dürer näher kennen lernen.

In einer großen Eröffnungsveranstaltung mit mittelalterlichen Klängen und Bildern, mit Gauklern, Musikern und kleinen historischen Szenen beginnt die gemeinsame Reise in die Vergangenheit. Anschließend arbeiten die Teilnehmer – mehr als 50 Kinder waren es bisher jedes Mal; leider ist damit auch die Kapazitätsgrenze des Schullandheims erreicht – in mehreren Gruppen an verschiedenen Themenbereichen:

- In der Arbeitsgruppe „*Szenisches Gestalten und alte Maße*“ stellen die Schüler überlieferte Lebens- und Verbrauchsmittel her und gestalten ein historisches Marktgeschehen. Dazu setzen sie sich mit damaligen Bräuchen, mit Kleidung und Sprache, aber auch mit alten Maßen bzw. Einheiten auseinander.
- In der Arbeitsgruppe „*Nah und Fern auf (Lein-) Wand und Papier*“ lernen die Schüler Leonardo da Vinci und Albrecht Dürer sowie einige ihrer wichtigen Entdeckungen und Erfindungen näher kennen. Insbesondere beschäftigen sie sich mit Raumtiefe in der Zweidimensionalität und den dafür benutzten mathematischen Mitteln.
- In der Arbeitsgruppe „*Knobeleien aus alter Zeit*“ geht es insbesondere um magische Quadrate (u. a. um das Dürer-Quadrat), deren Geschichte, wichtige Eigenschaften und Konstruktionsmöglichkeiten.
- Die Schüler der Arbeitsgruppe „*Rechnen auf der Linihen*“ stellen unter anderem ein Rechentuch und Rechenpfennige her, sie lernen das Rechnen auf dem Tuch und bearbeiten einige historische Aufgaben.
- Schließlich berichten die Schülerreporter der Arbeitsgruppe „*Rabatz bei Adam Ries*“ live vom Campgeschehen und gestalten eine Radiosendung, die in der Regel kurze Zeit später im Offenen Hörfunkkanal Jena gesendet wird.

Bei all der Arbeit kommt selbstverständlich die gemeinsame Freizeit der Kinder nicht zu kurz, deren Gestaltung sich mit historischen Spielen und sportlichen Wettstreiten, mit Akrobatik, Entspannung, Meditation und Singen am Lagerfeuer zum Teil auch am Mittelalter orientiert. Als Höhepunkt des gemeinsamen Wochenendes präsentieren die Schüler ihre interessantesten Arbeitsergebnisse in einer großen, historisch umrahmten Abschlussveranstaltung ihren Eltern und Gästen.

Das hier nur sehr knapp skizzierbare Konzept ist in den vergangenen Jahren von Schülern und Eltern ausgesprochen positiv aufgenommen worden. Und so konnte sich dank des großen Engagements zahlreicher Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Schulen und Schultypen der Region mittlerweile eine kleine Tradition entwickeln und kontinuierlich weiterentwickeln.

Weitere Informationen und Materialien zum Projekt findet man im Heft 97 des *Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien* (<http://www.thillm.th.schule.de>), das gegen eine Schutzgebühr von 4 Euro bezogen werden kann.

Prof. Dr. Torsten Fritzlar
Universität Lüneburg
FB I, Mathematik und Didaktik der Mathematik
Scharnhorststr. 1
21332 Lüneburg
fritzlar@web.de